



**Kids lassen es mit einer Beachparty bei »FEZ um die Wafa« ordentlich krachen**

Eine Beachparty feierten die Kids gestern Nachmittag bei »FEZ um die Wafa«. Dazu hatte die Stadtjugendpflege Unter-

stützung von der Feuerwehr bekommen. Die füllte den großen Pool schon am Morgen mit Wasser. Und pünktlich zur »Er-

öffnung« ließ sich die Sonne blicken. Morgen steigt der Skatecontest – das Spielmobil ist natürlich ebenfalls da. Am Sonn-

tag endet »FEZ um die Wafa« mit gemeinsamen Brunch – jeder bringt etwas mit – und einem »Bootlesrennen«. Dabei

werden die Boote getestet, die die Kinder vorher mit den Tüftlern vom Naturschutzbund gebastelt haben. Foto: Danner

**Kolpingsfamilie beendet ihre Sommerpause**

Oberndorf. Die Kolpingsfamilie Oberndorf beendet ihre Sommerpause und lädt im September zu zwei Ausflügen der etwas anderen Art ein. Am Sonntag, 6. September, findet eine Führung durch den Gewerbepark Neckartal in Rottweil statt. Beginn ist um 15 Uhr am Kraftwerk. Die Dauer der Führung beträgt circa anderthalb Stunden. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 14.15 Uhr auf dem Wöhrd. Um Anmeldung bei Martin Schättle, Telefon 07423/8627210, wird gebeten. Am Samstag 12. September, findet um 14 Uhr eine Besichtigung des Apfelguts Duttenhofer in Hopfau statt. Es gibt einen Einblick in den Betrieb sowie hinter die Kulissen des Apfelgutes mit Verkostung der Produkte. Für diese Führung ist ein Unkostenbeitrag von 4,50 Euro zu entrichten. Auch hier werden Fahrgemeinschaften gebildet. Treffpunkt ist um 13.15 Uhr auf dem Wöhrd. Teilnehmer sollten sich ebenfalls bitte bei Martin Schättle anmelden.

**»Wir wollen unbedingt etwas Gutes tun«**

Nachbarschaftshilfe leistet in kurzer Zeit über 400 Stunden / Dankbar für Besuchsdienste / Für 20 Euro kann jeder dabei sein

Von Karin Schmidtke

**Fluorn-Winzeln. Bis in die 1980er Jahre engagierten sich Ordensfrauen für die Kranken und Bedürftigen. Schließlich wurde die Schwesternstation aufgelöst. Daraus entwickelte sich der Krankenpflegeförderverein Fluorn-Winzeln.**

Wie kommt man auf die Idee, sich in einem Krankenpflegeförderverein zu engagieren? Bis heute unterstützen die ehrenamtlichen Helfer die Sozialstation, erklärte die Vorsitzende Monika Baier. Aktuell engagieren sich 200 Mitglieder unter dem Dach der katholischen Kirche. Im Vordergrund steht die Solidargemeinschaft mit den Kranken und Schwachen. Für 20 Euro kann jeder den Verein unterstützen – und im Bedarfsfall die jeweiligen Dienste in Anspruch nehmen.



Ein bisschen Trost, ein Händedruck, etwas Hilfe: Das leistet der Krankenpflegeförderverein Fluorn-Winzeln. Foto: Oliver Berg

Zu den Aufgaben des Krankenpflegefördervereins gehören etwa der Besuchsdienst. Da sind zur Zeit acht Frauen und drei Männer. Junge Helfer um die 40 Jahre, aber ebenso rüstige Rentner gehören zum Team. Durchaus sind weitere Helfer willkommen.

Vom Besuchsdienst werden fast 90 Personen aus beiden Ortsteilen besucht. Die Stippvisiten erfolgen zum Geburtstag, in der Vorweihnachtszeit, aber auch bei Krankheit. Kleine Präsente freuen und sind aufgrund der Mitgliedsbeiträge möglich. »In Fluorn-Win-

zeln kennt man sich und erfährt schnell, wenn es jemandem nicht gut geht«, erklärte eine Mitarbeiterin. Zwei Mal pro Jahr trifft sich das Besuchsdienst-Team und bespricht die Einsätze. Mit den Senioren wird geredet, ein Spaziergang unternommen, gebetet, gesungen. Viele sind demont, kommen kaum aus dem Haus.

»Ich habe meine Senioren lieb. Ich denke nach den Besuchen immer, ich bekomme viel mehr zurück, als ich gebe. Man kommt selbst ins Grübeln. Wie wird es mir gehen, wenn ich einmal so alt bin? Zumindest hoffe ich, dass es den Krankenpflegeförderverein dann noch gibt«, fragt sich die Vorsitzende. Der ehrenamtliche Besuchsdienst wird in Fluorn von Monika Baier organisiert, in Winzeln von Renate Hezel.

Angehörige der Senioren wohnen teils nicht im Ort, können nur ein Mal in der Woche nach dem Rechten se-

hen oder sogar nur ein Mal im Monat. Ohne Angehörige ist der nächste Weg das Altersheim, wenn sich ein betagter Mensch nicht mehr selbst versorgen kann. Das wolle man so weit wie möglich hinauszögern.

Hier greift die Nachbarschaftshilfe, die erst im November gegründet wurde. Seither wurden bereits über 400 Hilfestunden geleistet. Die Einsatzleitung hat Magda Schmid. Sie koordiniert die neun Nachbarschaftshelfer, von denen sechs fast täglich im Einsatz sind. Sie arbeiten offiziell ehrenamtlich, werden aber mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Dabei unterstützen die Helfer die hilfsbedürftigen Menschen gegen ein kleines Entgelt beim Einkaufen oder bei Hausarbeiten, wie dem Bügeln oder Putzen. Unter dem Strich sollen die Dienste des Krankenpflegefördervereins in Anspruch bezahlbar bleiben. Insofern schafft der Kran-

kenpflegeförderverein sogar Arbeitsplätze.

»Wir wollten unbedingt Gutes tun«, erklärte eine Mitarbeiterin aus dem Organisationsteam. Die Nachbarschaftshelfer aus Waldmössingen hatten das Team in Fluorn-Winzeln ermutigt und unterstützt. Angelaufen sei die Nachbarschaftshilfe dann über Mundpropaganda. Schnell kamen die ersten Anrufe.

Mit Mitgliedsbeiträgen wird außerdem die Sozialstation in Oberndorf gefördert. Damit unterstützt man das diakonische Modul, das versucht bestmöglich im Sinn der Schwachen zu handeln. »Die Pflege kann zeitlich oft nur runter gerattert werden«, verriet eine Mitarbeiterin, die hinter die Kulissen blickt. Hier springt das diakonische Modul ein. Wenn jemand weint, kann er in den Arm genommen werden. Muss eine Glühbirne gewechselt werden, kann auch das erledigt werden.

**OBERNDORF**

► Beim Biergartenfest am Schafsstall macht heute, Samstag, von 16 bis 20 Uhr Alleinunterhalter Dieter Zündel Musik. Ab 20 Uhr tritt Nachwuchsmusiker Benedikt Hirt auf. Die »Ofaschlupfer« werden die Bühne dann gegen 21 Uhr betreten.

**FLUORN-WINZELN**

► Das Café im katholischen Gemeindehaus »Quelle« in Winzeln ist morgen ab 14.30 Uhr geöffnet.

**Straße wird ab Mittwoch gesperrt**

Fluorn-Winzeln. Im Kirntal in Winzeln, auf Höhe des Anwesen Nummer 1, werden vom 2. bis 20. September Tiefbauarbeiten zur Verlegung von Kabeln für die Netze BW ausgeführt. Diese Straße wird aufgrund dieser Baumaßnahme vollständig gesperrt. Lediglich Anlieger haben frei Fahrt. Die Umleitung erfolgt über die L 415 Fluorn, Hauptstraße, links ab auf L422, Winzeler Straße, Winzeln, Freudenstädter Straße, links auf Wöhrsteinstraße und umgekehrt.

**Junge Handwerker von Gastfreundschaft überaus begeistert**

Stopp auf der Walz bei Bochingen dauert länger als geplant / Lieb gewordener Wirt kommt in Frauenkleidung

Oberndorf-Bochingen. Eigentlich wollten die 15 Zimmerleute, Maurer, Dach- und Schieferdecker auf der Walz nur einen kurzen Stopp einlegen und im Bochinger Biergarten noch mal so kräftig feiern, um ihren Wanderbruder gebührend zu verabschieden. Sie wollten ihn noch den Rest des Weges nach Horb-Betra begleiten, in die Heimat, die er vor dreieinhalb Jahren verlassen hat, um in die Welt hinauszuziehen.

Doch der Abschied verzögert sich etwas, denn die Gruppe war so begeistert von dem Fest und den Menschen, die sie ins Gespräch zogen, dass sie mindestens einen weiteren Tag auf dem Schafstallgelände verweilen wollten. Kurzerhand durften sie dann ihre Schlafsäcke auf der überdachten Bühne ausrollen und wurden am nächsten Morgen auch mit Kaffee und Brezeln versorgt.

Sie wollten sich revanchieren für die Gastfreundschaft und boten sich dann auch gleich an, bei den Aufräumarbeiten zu helfen, damit um 17 Uhr – pünktlich zur Happy

Hour – der Biergarten wieder einladend gerichtet ist. Am Abend sah man sie dann wieder, in bester Feierlaune im zum Bersten vollbesetzten Biergarten.

Ein großer Wunsch des Heimkehrers war, dass der Wirt aus der Freiburger Kneipe, die als Anlaufstelle für die Gesellen auf der Walz bekannt ist, ihn auf dem letzten Stück seines Rückweges begleitet, ist er doch für alle zu einer Art »umsorgender Mummy« geworden. Und als solche trat er dann auch in Erscheinung.

**Kneipier freut sich über offene und angenehme Art der Menschen**

»In diesem Aufzug willkommen und angenommen zu sein – das erstaunt mich maßlos« – so der Kneipenwirt in Frauenkleidung, der begeistert erzählte, wie unkompliziert die Menschen damit umgehen und ihn zum Gespräch einladen.

Am meisten überrascht aber zeigte sich der branden-



Die Gruppe junger Zimmerleute, Maurer, Dach- und Schieferdecker legt auf der Walz einen ausgedehnten Stopp in Bochingen ein. Foto: Privat

burgische Kneipenwirt über die Tatsache, dass es hier möglich ist, zehn Tage lang

ein Fest zu veranstalten. Er konnte es kaum fassen, dass sich so viele ehrenamtlich en-

gagieren und noch weniger, dass die Bürgerschaft von dem Erlös profitieren darf.